

Open Educational Resources an der Hochschule Hannover

Stefan Dombek, Sebastian Wallwitz, Carolin Helfmann, Nadja Krauledat, Stephanie Schröder und Saskia Brauns

Aufgrund der Debatte um § 52a des Urheberrechtsgesetzes wurde ein Studierendenprojekt zum Thema Open Educational Resources an der Hochschule Hannover ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem E-Learning Center der Hochschule sowie der Hochschulbibliothek sollte das Projektteam eine geeignete Plattform für die Veröffentlichung von OER für die Studiengänge „Informationsmanagement“ und „Informationsmanagement berufsbegleitend“ finden und Dokumente zur Verfügung stellen. Aufgrund der kurzen Projektzeit, Schwierigkeiten bei der Auswahl einer geeigneten Plattform und einer problematischen Inhaltsrecherche konnte keine langfristige Lösung zur Bereitstellung von OER gefunden werden. Ergebnis des Studierendenprojekts war ein Konzept für die Bereitstellung von OER (Allgemeine Informationen, rechtliche Aspekte, geeignete Plattformen, Vorschläge und Ideen für das weitere Vorgehen), welches an die Hochschulbibliothek sowie das E-Learning Center übergeben wurde.

Due to the debate about § 52a of the Copyright Act, a student project on the topic of Open Educational Resources was initiated at Hannover University of Applied Sciences. In cooperation with the e-learning centre of the university and the university library, the project team should find a suitable platform for the publication of OER for the Information Management course and make documents available. Due to the short project time, difficulties in selecting a suitable platform and a problematic content research, no long-term solution for the provision of OER could be found. The result of the student project was a concept for the provision of OER (general information, legal aspects, suitable platforms, suggestions and ideas for further action), which was handed over to the university library and the e-learning centre.

Hintergrund und Projektziel

Mit der Debatte um § 52a des Urheberrechtsgesetzes rückten 2016 an der Hochschule Hannover Open Educational Resources (OER) in den Fokus. Aufgrund der Neuregelungen des § 52a hätten alle urheberrechtlich geschützten Texte durch die Dozenten von der Lernplattform Moodle entfernt und Alternativen für die Weitergabe von Unterrichtsmaterialien gefunden werden müssen. Open Educational Resources stellen eine Möglichkeit dar, um die urheberrechtlich geschützten Texte zu ersetzen.

Bei Open Educational Resources (OER) handelt es sich um offen zugängliche Lehr- und Lernmaterialien, die von jedem vervielfältigt, verwendet, verarbeitet, vermischt und verbreitet werden dürfen. Dies bedeutet, dass Ressourcen mit einer freien Lizenz versehen sind und bearbeitet und weiterverbreitet wer-

den können.¹ Beispiele für OER sind Massive Open Online Courses (MOOCs), OpenCourseWare (OCW) und offen lizenzierte Lehrbücher. Als MOOC werden Online-Kurse bezeichnet, die von einer großen Teilnehmerzahl belegt werden können. Unterschieden wird in cMOOCs (prozessorientiert, Seminar- bzw. Workshop-Form) und xMOOCs (contentorientiert, i.d.R. aufgezeichnete Vorlesungen). OpenCourseWare bezeichnet offen lizenzierte Kursmaterialien. Diese sind im Gegensatz zu MOOCs allerdings eher kursbegleitend als kursersetzend.² Offen lizenzierte Lehrbücher werden zum Beispiel auf Plattformen wie GMS³ oder handbuch.io⁴ gemeinschaftlich verfasst und verlagsunabhängig publiziert. Sie werden auch als Living Books bezeichnet und können jederzeit aktualisiert und kommentiert werden.⁵

Der Vorteil von OER kann am Beispiel eines Lehrbuchs aufgezeigt werden: ein Lehrbuch in einer fremden Sprache darf übersetzt und bearbeitet werden, in dem z.B. Währungen oder andere Dinge angepasst werden. Fehlen inhaltliche Abschnitte, können Inhalte hinzugefügt bzw. Inhalte anderer OER ergänzt werden. Die überarbeitete Fassung kann anschließend veröffentlicht werden.⁶ Ferner besteht die Möglichkeit aus zwei oder mehr OER eine neue Ressource zusammenzustellen.

Vor dem Hintergrund, dass es an der Hochschule Hannover noch keine Plattform o.ä. gab, auf der Open

1 Stummeyer, Sabine: Einleitung, in: Bartsch, Caroline/ Brauser, Melanie/ Bursky, Julian/ Kirtyan, Uta/ Koschinski, Christoph/ Mußmann, Wolf-Dietrich/ Richter, Astrid/ Stummeyer, Sabine/ Zander, Carolin: Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen, 2016. Online verfügbar unter https://handbuch.tib.eu/w/Leitfaden_zu_Open_Educational_Resources_f%C3%BCr_Bibliotheken_und_Informationseinrichtungen/Einleitung [26. Juli 2018]

2 Neumann, Jan: „Open Educational Resources (OER). Neue Herausforderungen für Bibliotheken“, in: Bibliotheksdienst 47 (2013) S. 805-819. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1515/bd-2013-0094> [26. Juli 2018]

3 GMS. Online verfügbar unter <http://www.gms-books.de/> [3. August 2018]

4 Handbuch.io. Online verfügbar unter <https://handbuch.tib.eu/w/Handbuch.io> [3. August 2018]

5 Ostrzinski, Ulrike: „ZB MED startet Open-Access-Plattform Living Handbooks“, 27. April 2015. Online verfügbar unter <https://www.zbmed.de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/artikel/zb-med-startet-open-access-plattform-living-handbooks/> [3. August 2018]

6 Neumann, Jan: „Open Educational Resources (OER). Neue Herausforderungen für Bibliotheken“, in: Bibliotheksdienst 47 (2013) S. 805-819. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1515/bd-2013-0094> [26. Juli 2018]

Educational Resources abgelegt werden konnten, beschäftigte sich ein Studierendenprojekt im Sommersemester 2017 mit der Bereitstellung frei zugänglicher Lehrmaterialien. Auftraggeber waren das E-Learning-Center der Hochschule sowie die Hochschulbibliothek.

Das ursprüngliche Projektziel bestand darin, die Möglichkeiten einer Bereitstellung zu eruieren und herauszufinden, welche sich für die Hochschule Hannover am besten eignet. Im weiteren Projektverlauf sollte ein erster Prototyp aufgebaut und mit Inhalten für die Studiengänge „Informationsmanagement“ und „Informationsmanagement berufsbegleitend“ befüllt werden. Diese Aufgabe erwies sich bereits nach kurzer Zeit als äußerst umfangreich und im Rahmen eines Studierendenprojektes als nicht realisierbar. Neben der zu kurzen Projektzeit und der problematischen Recherche nach geeigneten Inhalten, erwies sich die Auswahl einer geeigneten Plattform als größte Herausforderung. Einige vielversprechende Plattformen befanden sich während der Projektzeit noch in Planung oder im Aufbau, während bereits bestehende Plattformen den Anforderungen der Hochschule nicht in ausreichendem Umfang gerecht wurden. In Absprache mit der Dozentin, die das Projekt initiiert hatte, entschied sich das Projektteam schließlich dazu, die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Konzept zusammenzufassen. Ergänzt wird das Konzept durch allgemeine Informationen zu OER, Vorschläge für die Bereitstellung und Ideen für das weitere Vorgehen.

Projektorganisation und methodisches Vorgehen

Das Projektteam bestand aus neun berufsbegleitend Studierenden, die den Abschluss Bachelor of Arts in Informationsmanagement anstrebten.

Innerhalb von sieben Semestern absolvieren die Studierenden Module aus den Bereichen Bibliothekswissenschaft, Informationswissenschaft und Informatik. Jedes Semester besteht aus sechs Präsenzblöcken, die sich jeweils über drei Tage erstrecken. Die Präsenzblöcke werden mit E-Learning-Anteilen über die Lernplattform Moodle unterstützt.

Für die Projektorganisation bedeutete dies, dass es wenig Zeit für gemeinsames Arbeiten sowie für Treffen mit den beteiligten Einrichtungen der Hochschule gab. Um das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, wurde daher von allen Teilnehmern eine eigenständige und zuverlässige Arbeitsweise verlangt sowie eine rechtzeitige Kommunikation von Zwischenergebnissen oder Rückfragen. Die Kommunikation erfolgte über E-Mails und Moodle, während für das Verfassen des Konzepts Google Docs

verwendet wurde. Das Projektteam traf sich in jedem Präsenzblock, besprach die vorliegenden Ergebnisse, legte die nächsten Schritte fest und hielt die Sitzung in einem Protokoll fest (s. Abbildung 1). In der ersten Sitzung wurden eine Projektleitung und Protokollführer bestimmt, die Arbeitspakete identifiziert (Inhalte, Recht, Technik/Bereitstellung) und Zuständigkeiten verteilt.

In dem Arbeitspaket „Inhalte“ wurde zum einen nach bereits vorhandenen OER recherchiert, zum anderen wurden die Dozenten des Studiengangs per E-Mail über das Projekt informiert und gebeten, eventuell

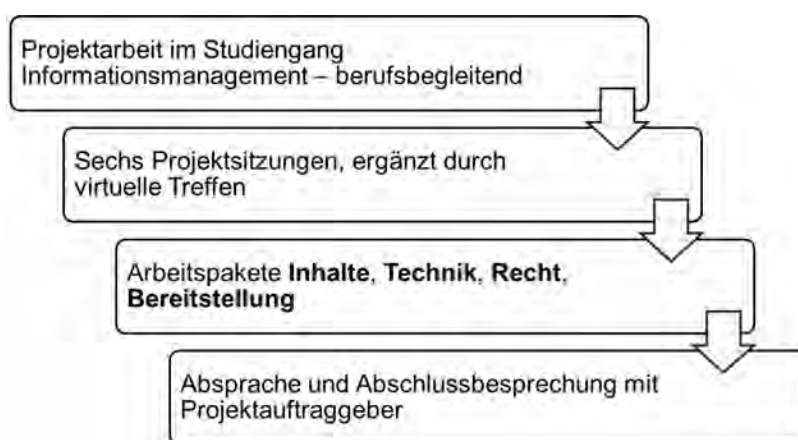


Abbildung 1: Methodisches Vorgehen

vorliegende Materialien als OER zur Verfügung zu stellen. Rechtliche Grundlagen – beispielsweise Informationen über die CC-Lizenzen – wurden im Arbeitspaket „Recht“ zusammengetragen. Die Anforderungen an eine OER-Plattform wurden im Arbeitspaket „Technik“ festgelegt. Außerdem fand hier eine Marktanalyse bestehender Plattformen statt (s. Abbildung 2).

Das Arbeitspaket „Bereitstellung“ knüpfte an die Ergebnisse des Arbeitspaketes „Technik“ an und beschäftigte sich mit der Frage, wie und wo offene Bildungsmaterialien der Hochschule Hannover letztlich bereitgestellt werden könnten, welche Metadaten für die Ressourcen vorliegen sollten und prüfte, ob diese Ressourcen tatsächlich frei verfügbar sind.

Während der gesamten Projektzeit fanden regelmäßige Treffen mit der Hochschulbibliothek und dem E-Learning-Center der Hochschule statt, bei denen die unterschiedlichen Bedarfe erörtert, Zwischenergebnisse vorgestellt und Absprachen getroffen wurden. Am Ende des Projekts wurde beiden Einrichtungen das finale Konzept präsentiert und ausgehändigt.

Ergänzend zu dem Konzept erstellte das Projektteam ein OER-Quiz, das beispielsweise als Lernressource

Abbildung 2:
Marktanalyse

Plattform / Programm	Kostenlos	Selbst gehostet	Langfristige Lösung	Keine Rechtl. Hürden	Community basierend	Lauffähige Plattform, keine Beta	Für OER geeignet
SerWisS	X	X	X	X	X	X	?
Moodle der Hsh	X	X	X	X	/	X	?
Jointly	X	/	X	/	X	/	X
Edusharing	X	/	X	?	X	X	X
Wiki	X	X	X	?	X	X	X
Studydrive	X	/	X	X	X	X	X
Metacoön	X	/	X	?	X	X	X
OER Portal Uni Leipzig	?	/	X	X	X	X	X
Amazon Inspire	?	/	/	?	X	/	X
Open Education Consortium	X	/	X	?	X	X	X
Serlo	X	/	X	X	X	X	X
Wikiversity	X	/	X	X	X	X	X
Edutags	X	/	/	X	X	X	/
Edocs	X	X	X	X	?	X	X

Abbildung 3:
Screenshot
OER-Quiz

Open Educational Resources für den Studiengang Informationsmanagement, Wittich

Frage 4
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 5,00
Frage markieren
Frage bearbeiten

Verbreiten - Redistribute Vermischen - Remix Verwalten/Vervielfältigen - Retain Verarbeiten - Revise Verwenden - Reuse

Fügen Sie die passenden Erklärungen in die entsprechenden Lücken ein:

- das Recht, Kopien des Inhalts anzufertigen, zu besitzen und zu kontrollieren (z.B. Download, Speicherung und Vervielfältigung)

- das Recht, den Inhalt in unterschiedlichen Zusammenhängen einzusetzen (z.B. im Klassenraum, in einer Lerngruppe, auf einer Website, in einem Video)

- das Recht, den Inhalt zu bearbeiten, anzupassen, zu verändern oder umzugestalten (z.B. einen Inhalt in eine andere Sprache übersetzen)

- das Recht, einen Inhalt im Original oder in einer Bearbeitung mit anderen offenen Inhalten zu verbinden und aus ihnen etwas Neues zu schaffen (z.B. beim Einbauen von Bildern und Musik in ein Video)

- das Recht, Kopien eines Inhalts mit Anderen zu teilen, im Original oder in eigenen Überarbeitungen (z.B. einem Freund eine Kopie zu geben oder online zu veröffentlichen).

in Schulungen weiterverwendet werden kann (s. Abbildung 3).⁷

Ergebnisse

- Inhalte

Die Recherche nach Open Educational Resources erfordert eine gewisse Vorbereitung. Hierzu gehö-

ren eine geeignete Suchstrategie, ein Überblick über Plattformen, die OER verzeichnen und grundlegende Kenntnisse zur Identifizierung von OER anhand von Lizenzangaben. Seit Abschluss des Projektes hat sich die Plattform der Informationsstelle OER (OERinfo)⁸ als umfassende und hilfreiche Anlaufstelle für einen ersten Einstieg in die Suche und

⁷ Die URL zum OER-Quiz kann bei Dr. Anke Wittich erfragt werden (anke.wittich@hs-hannover.de).

⁸ Deutsches Institut für Pädagogische Forschung (DIPF): Informationsstelle OER (OERinfo). Online verfügbar unter <https://open-educational-resources.de> [14. Juli 2018]

Verwendung von OER weiterentwickelt. Sie bietet beispielsweise einen Überblick über OER-Verzeichnisse und -Services und vereint diverse Materialien zur Thematik der CC-Lizenzen und OER. Im Allgemeinen ist mit der Recherche nach Open Educational Resources im Internet nach dem derzeitigen Stand weiterhin ein hoher Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Gründe hierfür sind unter anderem das Fehlen eines zentralen Sucheinstiegs, stark variierende Such- und Ergebnisqualität auf verschiedenen Plattformen und lücken- bzw. fehlerhafte Lizenzangaben, die eine Verwendung gefundener OER erschweren. Es ist daher empfehlenswert vor Beginn der Recherche verschiedene Anlaufstellen für OER zu vergleichen und die persönlich geeignetste auszuwählen. Bekannte Suchmaschinen wie Google oder YouTube eignen sich aufgrund verfügbarer Filtereinstellungen (nach CC-Lizenzen) zum Teil besser als spezielle OER-Plattformen, da ein breiteres Spektrum an Materialien abgefragt und in bekannter Form ausgegeben wird. Weiterhin stellen Online-Zeitschriften und wissenschaftliche Web-Communities ihre Inhalte häufig unter CC-Lizenzen zur Verfügung.

– Recht

OER benötigen eine Lizenz, die klärt, ob und wie eine Ressource weiterverwendet werden darf. Die meist genutzte Berechtigung ist eine Creative-Commons-Lizenz, die, durch ein Kürzel gekennzeichnet, verschiedene Nutzungsmöglichkeiten darstellt. Neben offenen Lizenzen (CC BY, CC BY-SA) gibt es eingeschränkte Lizenzen (CC BY-NC-SA, CC BY-NC) sowie nicht offene Lizenzen (z. B. CC BY-ND, CC BY-NC-ND)⁹. Nicht alle Lizenzen sind für OER geeignet, dazu gehören unter anderem diejenigen, die keine Bearbeitung erlauben.¹⁰ Einen Einstieg in die Creative-Commons-Lizenzen bieten zum Beispiel Erklärfilme auf YouTube.

– Technik / Bereitstellung

Um OER auf einer Online-Plattform selbst bereitzustellen, bedarf es im Vorfeld einer gründlichen Analyse der eigenen Anforderungen. Sind die Anforderungskriterien hinreichend gesetzt, so sollten diese zunächst ausformuliert und mit Prioritäten in einem Konzept schriftlich festgehalten werden. Medien im Bereich OER können ganz unterschiedlichen Datentyps sein, weswegen die Anforderungen an eine On-

line-Plattform recht unterschiedlich ausfallen können. Nachdem die Anforderungen geklärt sind, stellt sich die Frage nach einer entsprechenden Hosting-Lösung. Möchte man das gesammelte Material auf eigenen Servern bereitstellen oder nimmt man einen Anbieter, der bereits auf dem Markt etabliert ist? Es gibt Vor- und Nachteile auf beiden Seiten. Als wichtigstes Merkmal beim Bereitstellen auf eigenen Servern gilt die volle Kontrolle über die eigenen Daten, aber auch der enorme Aufwand, die Plattform zu implementieren und zu warten. Bei einem externen Anbieter drehen sich die Verhältnisse. Die meisten Plattformen bieten ihren Service kostenlos an und stellen entsprechenden Support bereit. Nachteil ist jedoch, mit dem Upload der Materialien verliert man auch die Kontrolle über seine Daten.

In unserem Projekt an der Hochschule Hannover stellten wir uns genau diese Fragen. Zunächst kam uns der Gedanke, die von uns gesammelten OER über den hochschulinternen Dokumentenserver SerWisS¹¹ bereitzustellen. SerWisS bietet an, wissenschaftliche Dokumente aus dem Hochschulbereich hochzuladen. Die Dokumente können über eine Rechercheoberfläche abgerufen werden und erhalten eine URN der Deutschen Nationalbibliothek. Die Metadaten zu den Dokumenten werden über ein Formular von den Autoren vergeben und entsprechende rechtliche Vereinbarungen mit ihnen getroffen. Die Metadaten werden von verschiedenen Diensten nachgenutzt. So indexiert die Suchmaschine Google beispielsweise die Daten oder auch die Hochschulbibliothek in ihrem Bibliothekskatalog. Wir entschieden uns gegen diese Variante, da die nachträgliche Bearbeitung von Dokumenten nicht möglich wäre. OER an der Hochschule Hannover unterliegen einer ständigen Aktualisierung. Daher suchten wir Anbieter auf dem Markt und nutzten die von uns festgelegten Kriterien. Hervorzuheben waren zum damaligen Zeitpunkt die Plattformen studydrive¹², edutags¹³ und OpenLearnWare¹⁴. Externe Anbieter haben neben den zuvor genannten Vorteilen zudem, dass dort bereits eine große Community vertreten ist und die Plattform auch Materialien von anderen enthält. Für unser Projekt realisierten wir zunächst eine Datenbank, welche über das Programm Moodle abrufbar ist¹⁵. Grund für diese Lösung war,

⁹ BY = Namensnennung; SA = Weitergabe unter gleichen Bedingungen; NC = nur nicht kommerzielle Weiterverwendung erlaubt; ND = keine Bearbeitung erlaubt. Creative Commons Lizenzen. Online verfügbar unter <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de> [30. Juli 2018]

¹⁰ Neumann, Jan: „Open Educational Resources (OER). Neue Herausforderungen für Bibliotheken“, in: Bibliotheksdienst 47 (2013) S. 805-819. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1515/bd-2013-0094> [26. Juli 2018]

¹¹ SerWisS – Server für Wissenschaftliche Schriften der Hochschule Hannover. Online verfügbar unter <https://serwiss.bib.hs-hannover.de> [26. Juli 2018]

¹² Studydrive. Online verfügbar: <https://www.studydrive.net/de> [26. Juli 2018]

¹³ Edutags. Online verfügbar unter <https://www.edutags.de/> [26. Juli 2018]

¹⁴ OpenLearnWare. Online verfügbar unter <https://www.openlearnware.de/> [26. Juli 2018]

¹⁵ Open Educational Resources für den Studiengang Informationsmanagement. Online verfügbar unter <https://moodle.hs-hannover.de/course/view.php?id=5612#section-2> [26. Juli 2018]

Abbildung 4:
Screenshot einer
Vollanzeige
aus der Moodle-
Datenbank

(Teil-)Modul:	Informationerschließung und -recherche
Titel:	Internet search engines - advanced searching
Beteiligte Personen (Urheber / Autor / Herausgeber):	National Center for Educational Resource Development (NCERD), Guyana Ministry of Education
Schlagworte:	Boolsche Operatoren, Suchmaschinen, Internetsuche
Beschreibung (inhaltlich):	This is a unit of study whose competency is developing an understanding of Boolean logic and the way in which it can be used to refine searching skills and techniques. The objective is to build on the basic knowledge about the Internet and searching. Level: College / Upper Division, Graduate / Professional
Format der Ressource:	Text/HTML
Lizenztyp:	CC-BY
Sprache:	englisch
Link:	https://www.oercommons.org/courses/internet-search-engines-advanced-searching
Stand:	2. Mai 2017
Umfang / Kursdauer / Länge:	3 Stunden
Verlag:	keine Angabe
Version / Auflage:	keine Angabe
Dateien:	

dass sich die von uns als potenziell nutzbar eingestufte Plattformen zum damaligen Zeitpunkt gerade in der Anfangs- bzw. Entwicklungsphase befanden und es noch nicht abzusehen war, wie sich deren zukünftige Entwicklung gestaltet. Perspektivisch gesehen ist der Wechsel zu einer Plattform auf Metaebene sinnvoller und sollte angestrebt werden.

Sollen OER-Materialien fachgerecht nachgewiesen werden, kann neben dem Aufbau einer OER-Suchmaschine auch das Kuratieren der Materialien in den Fokus gestellt werden. Unter Kuratieren wird die Suche nach Inhalten, ihre Bewertung bzw. Auswahl und anschließende Verbreitung und Bereitstellung verstanden. Insbesondere wenn die Materialien zum Beispiel in Bibliothekskatalogen nachgewiesen werden oder auf einer Plattform recherchierbar sein sollen, müssen dabei Standards eingehalten werden um die Recherche nach OER-Materialien zu vereinfachen. Die Technische Informationsbibliothek Hannover hat dazu 2013 eine Handreichung veröffentlicht und benennt folgende nationale sowie internationale Metadatenformate und Standards für eLearning Objekte:

- „Dublin Core – ein allgemeiner und simpler Metadatenstandard für jede Art von Objekten.
- IEEE LOM – ein internationaler und interdisziplinärer

Standard für Lernobjekte, verabschiedet von IEEE 2002

- ELAN Application Profile – ein deutscher, interdisziplinärer Standard für eLearning Materialien
- LRMI – ein seit Juni 2011 entwickelter internationaler, interdisziplinärer Standard, der eine neue Art der Metadatenzuordnung nutzt, um Objekte für Suchmaschinen besser auszurichten
- XCITR Metadaten Schema – ein internationaler Standard für die Chemie.”¹⁶

Auf Grundlage dieser Metadatenstandards und den zu belegenden Datenfeldern hatte die Projektgruppe folgende Pflichtfelder zur Erfassung von OER-Materialien als notwendig erachtet:

- Titel
- Beteiligte Person (Urheber / Autor / Herausgeber)
- Format der Ressource
- Stand (Datum)
- Lizenztyp

¹⁶ Ziedorn, Frauke/ Derr, Elena/ Neumann, Janna: Metadaten für Open Educational Resources (OER). Eine Handreichung für die öffentliche Hand, erstellt von der Technischen Informationsbibliothek (TIB). Hannover 2013. Online verfügbar unter http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8024/pdf/TIB_2013_Metadaten_OER.pdf [24. Juli 2018]

- Umfang / Kursdauer / Länge
- Schlagworte
- Sprache
- URL

Zusätzlich zu den benannten Pflichtfeldern erachtete die Projektgruppe folgende Zusatzfelder für die Angabe weiterer Informationen als sinnvoll:

- Beschreibung (inhaltlich)
- Bemerkung (technische Voraussetzungen, etc.)
- Version / Auflage
- Verlag
- Identifier
- Fachgebiet

Die Projektgruppe verwendete diese Felder bereits in der frei zugänglichen Moodle-Datenbank, um das Kuratieren der OER-Materialien zu vereinheitlichen und so eine Erfassung der Metadaten zu standardisieren (s. Abbildung 4).¹⁷

Um die Qualität der einzuspielenden Metadaten zu gewährleisten, sollte eine konsequente Qualitätskontrolle eingerichtet werden. Dies könnten beispielsweise das Personal der Hochschulbibliothek, jemand vom Hochschulinformationszentrum oder andere qualifizierte Mitarbeiter der Hochschule übernehmen. Die in Abbildung 4 genannten Datenfelder sollten einen Mindeststandard bilden.

Empfehlung und Fazit

Open Educational Resources ist ein aktuelles Thema. Viele Projekte und Initiativen sind in diesem Bereich gestartet, dennoch ist die Entwicklung und Akzeptanz von OER derzeit schwer abzuschätzen. Unabdingbar für eine dauerhafte Etablierung und Akzeptanz von OER sind der Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur und eine fortwährende Kommunikation. Dadurch bleibt OER im Bewusstsein und die Mitwirkenden bzw. Beteiligten können sich schrittweise darauf einstellen. Nur wenige Lehrende sind im Moment bereit, neben ihrer regulären Arbeit praktisch an OERs zu arbeiten. Gründe hierfür könnten sein, dass die Bereitschaft fehlt, Ergebnisse der eigenen Arbeit anderen kostenfrei zur Verfügung zu stellen, die Angst vor kritischen Rückmeldungen oder Unsicherheiten bezüglich rechtlicher Aspekte. Hier könnten verschiedene Einrichtungen der Hochschule (z. B. Hochschulbibliothek, E-Learning Center, Hochschuldidaktik) oder OER-Botschafter der Hochschule ansetzen und unterstützend wirken. Zusätzliche Marketingmaßnah-

men wie Vorträge, Workshops, Webinare, OER-Woche (analog zur bereits bestehenden, jährlich stattfindenden Open-Access-Woche) oder die Erstellung einer OER-Policy können ebenfalls unterstützend wirken, Unsicherheiten nehmen und die Akzeptanz stärken. Die Einbindung von OER in Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit und Hochschuldidaktik sowie die Nutzung als Prüfungsleistung können OER bekannter und akzeptierter machen.

Während der Durchführung des Projektes wurde festgestellt, dass grundsätzlich eine Koordination der OER Aktivitäten stattfinden und die Bemühungen konzentriert werden sollten. Eine gemeinsame Ablage ist sinnvoll, da durch die vielen kleinen Plattformen die Recherche und Speicherung erschwert wird. Außerdem wäre die Verwendung eines einheitlichen Metadatenstandards ratsam. Die Plattform sollte barrierefrei sein und dem Nutzer die Kontrolle über seine Ressource (z. B. bei verschiedenen Aktualisierungen) ermöglichen. **I**

Das Projektteam

Das Projektteam bestand aus Stefan Dombek, Sebastian Wallwitz, Melf Sorgenfrei, Martin Heidenreich, Carolin Helfmann, Nadja Krauledat, Anna Wegelin, Stephanie Schröder und Saskia Brauns. Dr. Anke Wittich war die Initiatorin und Betreuerin des Projektes.

URL zum Konzept:

<https://serwiss.bib.hs-hannover.de/frontdoor/index/index/docId/1149> [26. Juli 2018]

Stefan Dombek

stefan.dombek@medizin.uni-leipzig.de

Sebastian Wallwitz

sebastian.wallwitz@leipzig.de

Carolin Helfmann

carolin.helfmann@stadt-frankfurt.de

Nadja Krauledat

nadja.krauledat@hs-merseburg.de

Stephanie Schröder

s.schroeder@bibliothek.uni-kassel.de

Saskia Brauns

brauns@sub.uni-goettingen.de

¹⁷ Open Educational Resources für den Studiengang Informationsmanagement. Online verfügbar unter <https://moodle.hs-hannover.de/course/view.php?id=5612#section-2> [26. Juli 2018]